

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

politik aller Staaten, das sicherste Mittel gewesen, einer Schutzzollbewegung zum Siege zu verhelfen.

Dazu kommt schließlich noch ein anderes: das herrschende handelspolitische System Englands hat nicht gehalten, was man sich davon versprochen hat. Die anderen Länder sind nicht, wie die Cobdenschule immer gelehrt hat, dem Beispiel Englands gefolgt, sondern sie haben sich hinter schützenden Zollmauern eine Industrie geschaffen, die Englands ehemalige Alleinherrschaft auf dem Weltmarkte fühlbar beeinträchtigt hat und ihm zugleich auf dem eigenen heimischen Markte wie in den Kolonien empfindliche Konkurrenz bereitet. Das jetzige System war der Ausfluß der industriellen Suprematie Englands. Sobald die Erkenntnis, daß diese endgültig verloren ist, der Masse der Engländer selbst bewußt wird, ist der Zeitpunkt zu einer Kursänderung gekommen. Daß aber der Glaube an die wirtschaftliche Überlegenheit Englands nicht mehr unerschüttert ist, beweist nichts deutlicher als dieser Krieg.

#### IV

Ähnliche Bewegungen, wie sie der Reichszollvereinsgedanke in England ausgelöst hat, begegnen uns auch in andern Ländern. Als Frankreich nach den schwersten Opfern an Blut und Gut Elsaß-Lothringen verloren hatte, da erhob sich die französische Nation, um mit einer immer wieder zu bewundernden Spannkraft ein neues, größeres Frankreich — La Nouvelle France — zu schaffen. 1874 bis 1884 erwarb die Republik in Hinterindien ein Gebiet von der Größe Frankreichs mit 16 Millionen Einwohnern. Von dort aus schuf sie sich ein Protektorat über Siam und eine Einflußsphäre, die in China bis zum mittleren Jangtse reicht. 1881 wurde Tunis erworben und in den letzten Jahren, wie allgemein bekannt, die Schutzherrschaft in Marokko errichtet. Trotz der Unfähigkeit Frankreichs, diese Gebiete mit heimischen Siedlern zu besetzen, faßte es die neuen Kolonien — es wurden nur die wichtigsten aufgezählt — mit dem älteren, vor allem dem afrikanischen Besitz, durch eine geschickte koloniale Verwaltungs- und Wirtschaftspolitik zu einem großen, dem Mutterlande eng angegliederten Kolonialreich zusammen. Der ganze Verkehr zwischen Kolonien und Mutterland und den Kolonien untereinander beruht auf gegenseitiger Vorzugsbehandlung. Der größere Teil des